

Weggis, am 1. August 1934

Lieber Frau,
du bist nun wohl glücklich dem Neuenstuber Kessel
entronnen und auf dem Bergli gelandet, ein mehr als
je erfreuliches Ereignis. Da du dich doch auch be-
quädest. Du hast Bismarck schreiben was je länger je
mehr eine leiplose Sache, ganz abgesehen von meiner
unvollständigen Schriftfälschung. Ob du wohl meine
Zeitungssendungen alle ablesen hast? Hauptsäch-
lich hoffst du, du mit den klobigen Zeitungen keine
Schwierigkeiten haben zu haben.

Der Hauptzweck dieses Briefes ist aber nicht, dir
allehand zu schreiben, was man in einem oder die
Gruppe gebunden Briefe nicht schreiben darf, sondern
ich möchte meine frühere sehr angenehme Bitte wieder-
holen, du mögest uns diesen Sommer in Basel einen
Tagestag haben. Gleichviel unter, wenn du uns kommen.
In Basel kommen alle Montag im August und
September ausser dem 13. August und dem 17. Sept.
Ich hoffe sehr und bitte dich herzlich drum, dass du
uns allen das Freude machst. Wir sind sehr
bald aus gewissenmassen auch Anspruch auf die
unser Weggiser Schaulden ist nicht fast zu

Ende. Ich und ich am nächsten Sonntag wieder
dann. Zeit und Stunden folgen am Montag. Im
Jen in Kopf überhand bei uns. Er lässt dies gründen
und thut sich meiner Bitte kräftig an.

Darf ich dich bitten, Rudolf Pestalotti meinen
Dank für seine Bitten zu übermitteln.

Es mir aus der firdliche Witten in der Fühner
und fahre darauf, dich in Firdliche Witten und
nehmen. Myliche Grüne. Dein

Antas Dürer